



**9. UVP-Kongress 2008, Bad Kissingen: „Umweltprüfung runderneuert“**

# **(Stadt-)Entwicklung und Gesundheit // am Beispiel von Bad Kissingen**

rainer.fehr@liga.nrw.de, rudolf.welteke@liga.nrw.de,  
odile.mekel@liga.nrw.de

**Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW, Zentrum für Öffentliche  
Gesundheit (ZÖG) / WHO Collaborating Center for Regional Health  
Policy and Public Health, [www.liga.nrw.de](http://www.liga.nrw.de)**

Für Infobeiträge: Dank an Dr. G. Schneeberger,  
Gesundheitsamt Bad Kissingen



# Übersicht

## 1. Stadtentwicklung und Gesundheit

1.1 Aktuelle Gesundheitsdiskurse

1.2 Impact Assessments & Gesundheit

## 2. ... am Beispiel von Bad Kissingen

2.1 Motivation, Struktur Mini-Fallstudie

2.2 Kissinger Beobachtungen

2.3 Folgerungen

## 3. Zusammenfassung und Ausblick



# 1. Stadtentwicklung und Gesundheit

## 1.1 Aktuelle Gesundheitsdiskurse

Vier aktuelle gesundheitswissenschaftliche („Public health“) Diskurse:

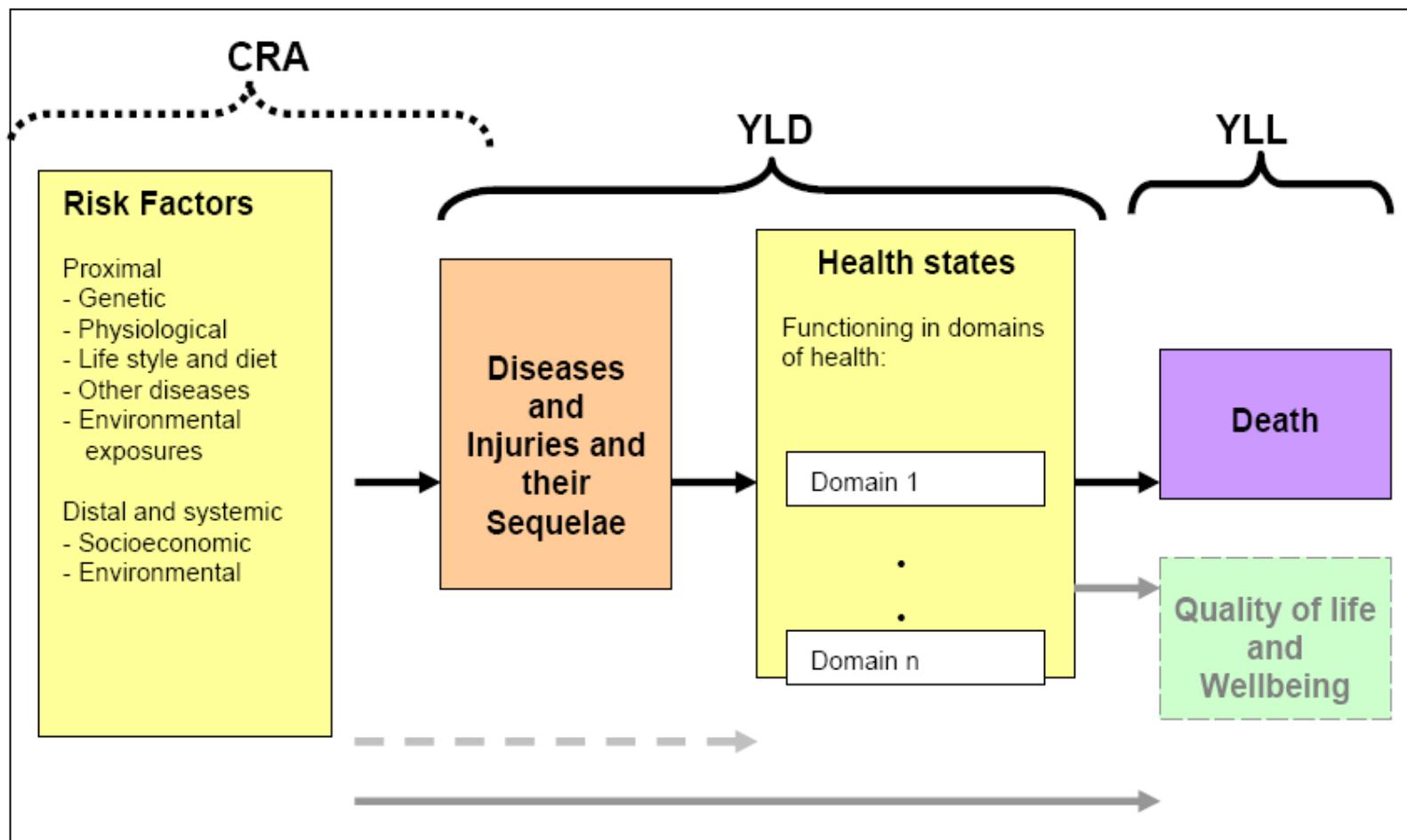
- [1] Gesundheit & Krankheit (G/K)
- [2] G/K-Ursachen („Determinanten“)
- [3] G/K-Folgewirkungen
- [4] (Gesellschaftliches) G/K-Handeln, Akteure



# Diskurs 1: Gesundheit & Krankheit

- Patho- & salutozentrische Interpretation von Gesundheit; Gesundheits-Definitionen, u.a. WHO; neue Summenmaße
- Gesundheitsmodell der Global Burden of Disease-Studie, (Mikro-, Meso-, Makro-)Strukturmodelle
- Noxen und Schutzfaktoren; Adaptierung an äußere Einflüsse; Wechselwirkungen
- Populationen (Alter, Geschlecht, Ethnizität, Genomstatus, Komorbidität, sozioökonomischer Status...)

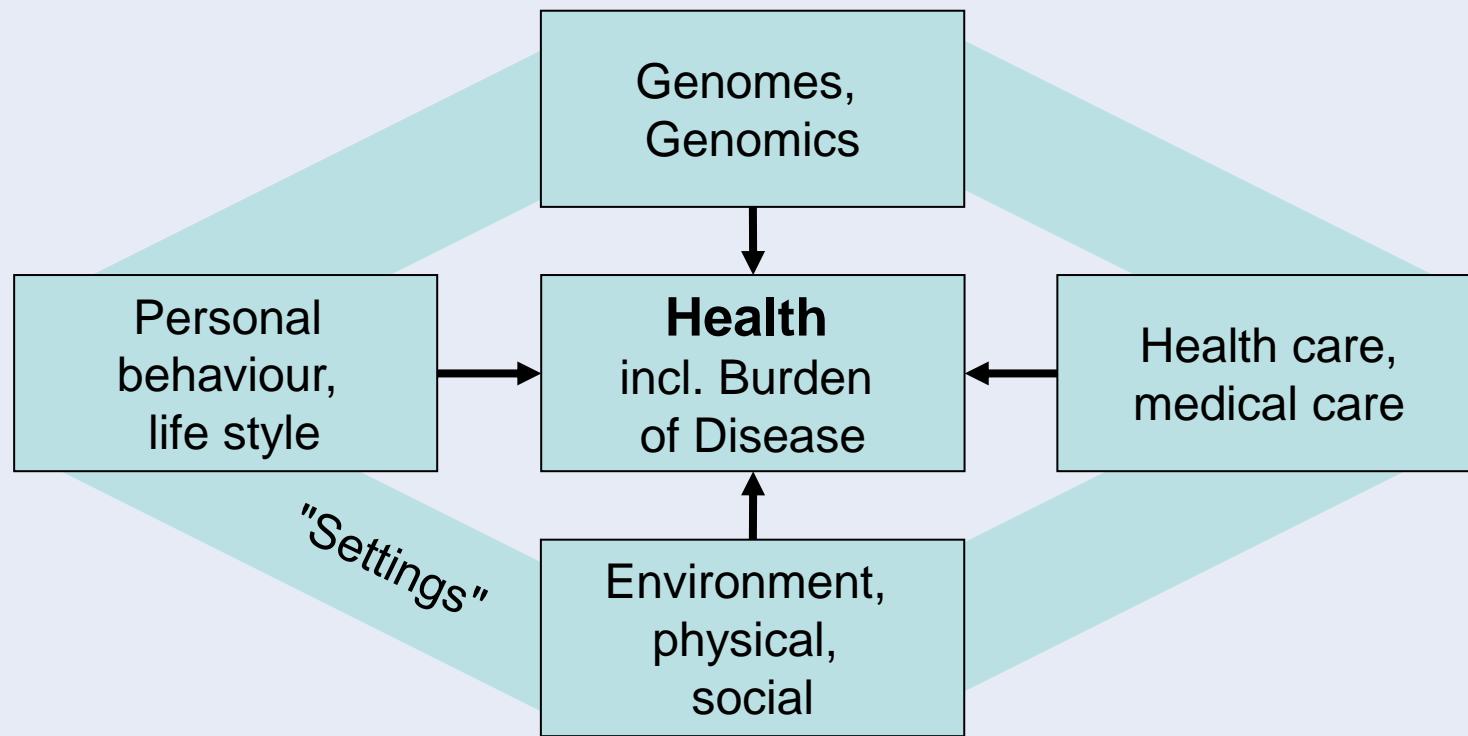
# Rahmenkonzept / Studie „Global Burden of disease“



CRA = Comparative Risk Analysis, YLD = Years Lived with Disability

YLL = Years of Life Lost

# Diskurs 2: Gesundheits/Krankheits-Ursachen (“Determinanten”)



incl. CRA (s.o.), attributable Burden of Disease



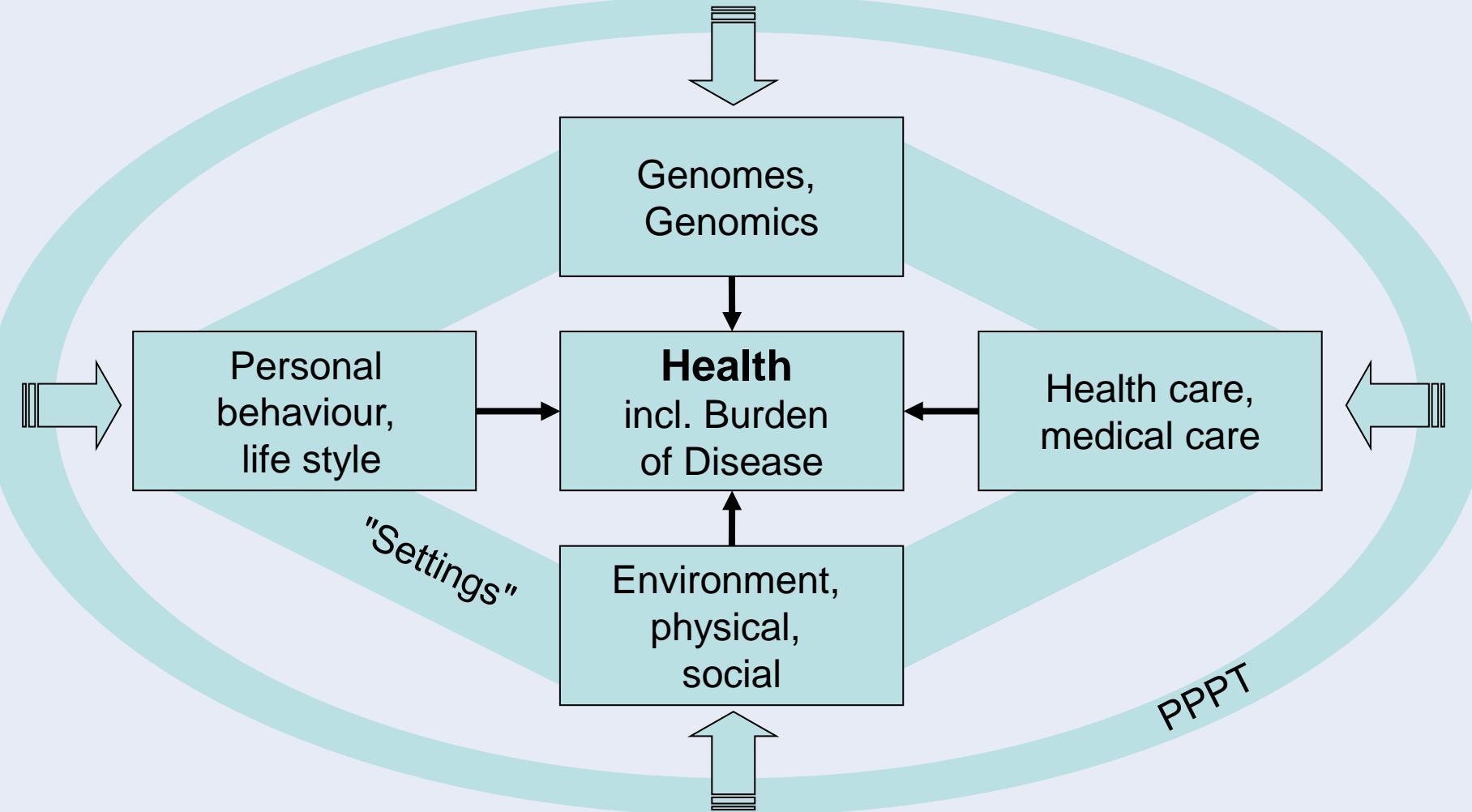
# Diskurs 3: Gesundheits/Krankheits-Folgewirkungen

- Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit, Fehlzeiten, Ökonomie
- Physische und mentale Belastungen, Verlust an Lebensqualität
- Behandlungs- und Pflegebedarfe- und -kosten
- Wirtschaftschancen (vgl. „Gesundheitsregionen“),  
Gesundheitswirtschaft = größte Branche in D, Ausgaben € 240 Mia p.a.

# Diskurs 4: (Gesellschaftliches) Gesundheits/ Krankheits-Handeln; Akteure

- Gesundheitspolitik und -versorgung, inkl. Prävention, Gesundheitsförderung, Screening, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation, Krankenpflege
- WHO, inkl. Weltgesundheitsbericht, Gesundheits-Gerechtigkeit, Commission on Social Developments of Health (CSDH) Report 2008
- EC mit Vielzahl geförderter Projekte, auch zu (H)IA

# Policies, plans, programs, projects, technologies...



# „Health in all Policies“ (WHO, EC)

## Kernidee

- Gesundheit wird durch Entscheidungen in (+/-) allen gesellschaftlichen Sektoren beeinflusst, z.B. Arbeit, Bauwesen, Bildung, Planung, Wirtschaft
- Gesundheit ist ihrerseits ein (+/-) starker Einflussfaktor für andere Bereiche, z.B. Arbeit, Wirtschaft
- Diese Verflechtungen bei der Entscheidungsfindung stets zu berücksichtigen, z.B. Verbindung lokaler Planungs- & Entwicklungsprozesse mit Gesundheit



# 1.2 Impact Assessments & Gesundheit

„Family of impact assessments“,  
incl. IIA, EIA/UVP, SEA/SUP, HIA, HTA...

- Zu HIA: WHO, inkl. Göteborg
- EC: IIA, inkl. Stellungnahmen - nicht von UVP-Gesellschaft?
- EC-geförderte Projekte zu H(in)IA
- Urban HEART = Health Equity Assessment (WHO Kobe)
- HSIA = Health Systems Impact Assessment



## 2. ... am Beispiel von Bad Kissingen

Kontext: Serie lokaler / regionaler Ministudien zu Stadtentwicklung und Gesundheit, mit Interesse an:

- G/K, Ursachen, G/K-Folgewirkungen samt Gesundheitswirtschaft
- G/K-Handeln, Akteuren, Kooperationsprozessen
- Integrierten Programmen, inkl. Gesunde Städte, Lokale Agenda 21



## 2.1 Motivation, Struktur Mini-Fallstudie

- Material & Methode: (i) Internet-Material (Selbstdarstellung) / qualitative Analyse, als externe orientierende Analyse, (ii) Vertiefung im Dialog mit lokalen Akteuren
- Resultat für Bad Kissingen: Infobeitrag erhalten, aber kein eigener Tagungsbeitrag realisierbar
- (Vgl. Bielefeld: Workshop mit lokalen Beiträgen, Graz: Tagungsbeitrag durch Umweltamt)



## 2.2 Kissinger Beobachtungen

**Stadt Bad Kissingen** lt. Internetdarstellung und Gesundh.amt:

- Kur- und Badeort, Pop 21K, Übernachtungen 1.5M
- Bayerisches Staatsbad mit 7 anerkannten Heilquellen (Ausweisung von Trinkwasser-Schutzgebieten; Hochwasserschutz)
- „Bekanntester Kurort Deutschlands“
- „Gesundes Klima“: sommerkühles, reizarmes Wald- und Hügelklima in geschützter Lage im Windschatten der Rhön
- Seit 1998 jährlich Gesundheitstage als „Leistungsschau des medizinischen Gewerbes“, mit Gesundheitsmesse in „Europas größter Brunnen- und Wandelhalle“; neue Therme 2004



# Kissinger Beobachtungen (2)

- „Beste Lebensqualität. Nicht nur für Gäste der Stadt“; die Stadt vereine die Vorzüge städtischer Infrastruktur mit den Annehmlichkeiten ländlicher und naturnaher Umgebung
- Lärmschutz in Kurgebieten (Verkehrsführung)
- Bestrebungen, die Stadt barrierefrei zu gestalten; städtischer Behindertenbeauftragter
- Förderverein Gesundheitszentrum Bad Kissingen zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege in Stadt und Landkreis; Kursangebote und, als Initiative des Fördervereins, Hygiene-Akademie



# Kissinger Beobachtungen (3)

Der Landkreis lt. Internetdarstellung (Auswahl):

- Pop 108K
- Bezeichnet sich als Bäderlandkreis und Gesundheitsregion; im Landkreisprofil Wellness und Gesundheit an erster Stelle
- Landratsamt: Gesundheitsamt mit Beratungs- und Hilfsangebot; Behinderten- und Pflegeplatzbörse; Fachstelle für Seniorenfragen
- Gesundheitsbezüge im Umweltschutz, insbes. Immissionschutz (Lärm, Außenluft) und Agenda 21, mit Verbindung zur Energie-Agentur Bayerische Rhön



# Kissinger Beobachtungen (4)

- Projekt „Anschub.de“: Unterrichtsangebote für „*gute und gesunde Schule*“
- Heilbäder Bad Bocklet und Bad Brückenau
- Kooperation mit Nachbarlandkreis Rhön-Grabfeld und dessen Heilbädern Bad Neustadt und Bad Königshofen
- Ausbau des Wanderwegnetzes in der Rhön mit dem „Hochrhöner“

Willkommen bei der Gesundheitsregion Würzburg - Bäderland Bayerische Rhön - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von LÖGD

http://www.gesundheitskompetenzregion.de/ Google

Willkommen bei der Gesundheitsregion Würzburg - Bä... Seite

GEFÖRDERT VON

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gesundheitsregion Würzburg - Bäderland Bayerische Rhön

suchen...

Motto: „Förderung der Gesundheitskompetenz und Eigeninitiative“

Über die Gesundheitsregion Neuigkeiten Die Projektpartn...

Sie sind hier: Startseite

» Startseite

» Inhalte

» Neuigkeiten

» Projektphase 2

» Termine

» Presse / Downloads

» Impressum

» Haftungsausschluss

» Datenschutzerklärung

Willkommen bei der Gesundheitsregion Würzburg - Bäderland Bayerische Rhön!

Die Stadt und der Landkreis Würzburg, die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, die Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Sie alle haben sich vor wenigen Monaten mit dem Ziel zusammengeschlossen, ein umfassendes regionales Konzept zu erarbeiten, wie sich die Gesundheitsregion Würzburg – Bäderland Bayerische Rhön in den kommenden Jahren weiterentwickeln kann. Das Leitthema für die Region lautet dabei „Förderung der Gesundheitskompetenz und der Eigeninitiative“. Das Konzept will besonders die individuelle Verantwortung der Menschen in der Region stärken und sie aktiv in Entscheidungen zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit einbinden.

Aktualisiert ( Freitag, 26. September 2008 um 13:35 )

Weiterlesen...

Termine und Veranstaltungen

September 2008

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Weitere Informationen

IHK Würzburg-Schweinfurt



## → Gesundheitsregionen

Bundesforschungsministerin Schavan hat am 4. Juni 2008 in Berlin die 20 Gewinner des BMBF-Wettbewerbs "Gesundheitsregionen der Zukunft" bekannt gegeben. Mit dieser Maßnahme will das BMBF die Akteure aus Forschung, Entwicklung und Versorgung regional zusammenzubringen und so die Profilbildung von **Gesundheitsregionen** beitragen. Zu den Gewinnern zählen neben Metropolen wie Hamburg und Stuttgart aber ländliche Regionen wie Dingolfing und Ortenau/Kinzigtal. Fünf der ausgezeichneten Regionen liegen in den neuen Bundesländern. Der Wettbewerb ist mit insgesamt rund 40 Millionen Euro ausgestattet.

## BMBF-Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“

**-soll Akteure aus Forschung,  
Entwicklung und Versorgung  
zusammenbringen**

**„85/20/5“**

Die 20 Gewinner erhalten in der ersten Förderphase jeweils 100.000 Euro, um ihre Konzepte detailliert auszuarbeiten und die Kooperationen zu intensivieren. Im Jahr 2009 werden aus den 20 Gewinnern bis zu fünf Regionen ausgewählt, die das BMBF dann jeweils vier Jahre lang für die Realisierung ihrer Konzepte unterstützt. Die 85 eingereichten Anträge umfassen ein breites thematisches Spektrum, das von Versorgungsforschung und Versorgungsqualität, über Gesundheitsförderung und Prävention, klinische Forschung, eHealth und Telematik, bis hin zu Medizintechnik, Biotechnologie und Dienstleistungsforschung reicht. Neben zahlreichen anderen Institutionen haben Vereine für Gesundheitswirtschaft

## 2.3 Folgerungen

- Prägnantes Beispiel intensiver Fokussierung von Stadt und Region auf Thema Gesundheit / Gesundheitswirtschaft
- Vielzahl gesundheitsrelevanter Angebote, Aktivitäten etc.; intuitiv plausibel, attraktiv
- Aussagen gesundheitlich positiver Wirkungserwartungen v.a. für Kur- und Badegäste; gesundheitsbezogene Aussagen für die Ortsansässigen: weniger deutlich
- Effektivität der Verbindung von Stadtentwicklung und Gesundheit für Gäste und Ortsansässige? Zukunftsperspektive? Aus dieser explorativen, externen Auswertung noch nicht zu erkennen

### 3. Zusammenfassung und Ausblick

- Vier aktuelle gesundheitswissenschaftliche Diskurse: G/K, Ursachen, Folgen, (gesellschaftliches) Handeln
- Auf Basis von HiaP: Unterschiedliche Impact Assessments für P's & T's -> Chancen für Gesundheit
- Bad Kissingen = prägnantes Beispiel einer plausiblen gesundheitswirtschaftlichen Fokussierung
- Nächster UVP-Kongress: tiefergehende Analyse?
- HIA meeting Liverpool 2008 (inkl. Modellierungs-Workshop), Rotterdam 2009
- Lehre, Trainings, Diskussionen in gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen -> auch für UVP Community denkbar